

„Zug der Erinnerung“ innerhalb dieser Waggons erscheint die Stille wie leidvolles, hilfesuchendes Geschrei...

In der Zeit vom
14.04.2008 bis zum
22.04.2008 war der
„Zug der Erinnerung“
in Berlin zu Gast.



Auch die Besucherinnen der Seniorenfreizeitstätte HUZUR wollten die Ausstellung besuchen, da ihnen viel dran liegt, der deutschen Geschichte auf die Spur zu kommen. 15 Frauen machten sich um 7.30 Uhr auf den Weg zum S-Bahnhof Grunewald. Der Besuch am 21.4.2008 im „Zug der Erinnerung“ bildete ein weiteres Glied in der Kette von Besuchen im Jüdischen Museum und im in Konzentrationslager Sachsenhausen. So empfanden sie ein weiteres Mal den großen Schmerz des Krieges und den der Opfer nach.

In der Ausstellung erwarteten die Frauen zwei angenehme Überraschungen. Sie wurden schon vor der offiziellen Öffnung hineingelassen, da es draußen sehr kalt war. Zudem stellte sich heraus, dass ein junger Mann Namens Mehmet Can, der die Führung der Gruppe führte, ebenfalls aus der Türkei stammt und hier in Deutschland Geschichte studiert. Auf unsere Frage, warum er sich für das Thema interessiert und auch Führungen macht, antwortete er: „Die nationalsozialistische Vernichtung des europäischen Judentums ist ein Ereignis unvorstellbaren und zudem einmaligen Ausmaßes. Gerade für uns Deutsche bzw. als deutsch sozialisierte Menschen hat die-

ses Thema (bzw. muss dieses Thema) einen anderen Bezug haben, als für Menschen anderer Nationen. Besonders deutlich wird mir das immer in Gedenkstätten im Ausland. Im Gegensatz zu den heimischen Besuchern sind wir z.B. nicht auf die Übersetzung der Originaldokumente angewiesen. Die Tätersprache ist nun mal auch meine Sprache.“

Bevor die Führung begann, schmückten die Frauen die Waggons zu Ehren der Opfer mit Rosen, und zündeten Kerzen an. Die innerhalb der Waggons ausgestellten Bilder und die dazugehörigen Erklärungen berührten die Frauen tief, und ein weiteres Mal beteuerten sie ihr Mitgefühl mit den jüdischen Opfern und ihre Empörung darüber, Menschen nur aufgrund ihres Glaubens abzustempeln und vernichten zu wollen. Der Holocaust sollte ihrer Meinung nach nicht ohne Folgen bleiben, da diese geschichtlichen Verbrechen eine Auseinandersetzung verlangt. Der Mitarbeiter der Ausstellung informierte die Gruppe darüber, dass die Ausstellungswaggons nach dem Krieg gebaut wurden und eine Vorstellung der tatsächlichen Situation in den Waggons nicht möglich wäre. Des Weiteren schilderte er das Leid, welches die Transportierten in

ihnen zu ertragen hatten. Europaweit wurden Juden in sehr hoher Anzahl in die Waggons gepfercht, und wurden wochenlang ohne Wasser, Essen und sanitäre Anlagen in den Waggons transportiert. Viele Menschen starben bereits auf dem Weg in die Konzentrationslager. Sie wurden zum Teil tot getrampelt, verhungerten, verdursteten oder starben an den grassierenden Krankheiten wie z.B. Typhus.

Die Ausstellung wird in Zügen und in verschiedenen Bahnhöfen durchgeführt, weil dadurch klar wird, dass die Deportation der Juden öffentlich, für jeden zu sehen war. Die Ausrede, man hätte nichts davon mitbekommen, wird somit zumindest fragwürdig.

Experten schätzen, dass die deutsche Bahn über eine Millionen Kinder und Jugendliche aus sämtlichen europäischen Staaten ins Todeslager transportiert hat. Logistiker der Reichsbahn Vorgängers der Deutschen Bahn „Reichsbahn“, entwarfen den Fahrplan der Deportationen. Etliche Täter setzten nach der Kriegszeit ihre Karrieren bei der Deutschen Bahn fort, und wurden für ihre Taten nicht zur Rechenschaft gezogen.

Die „Deutsche Bahn AG“, Erbin der „Reichsbahn“ verlangt hohe Summen, damit der „Zug der Erinnerungen“ das deutsche Schienennetz benutzen darf, und fordert für die Bereitstellung der Infrastruktur zudem Geld für den Zugang zur Ausstellung, da sie die Beleuchtung der Fotos finanziert. Diese Forderungen sollen von Spenden der Besucher finanziert werden. Diese finanziellen Forderungen verhindern das öffentliche Gedenken an die jugendlichen Opfer und stellen das Ziel mit der Ausstellung bis Auschwitz zu reisen um dort endlich den kindlichen und jugendlichen Opfern des Holocausts zu erinnern, in Frage. Die Initiatoren der Ausstellung fordern jedoch freie Fahrt für den „Zug der Erinnerung“ und bitten die deutsche und europäische Öffentlichkeit um Unterstützung des Projektes.

Der Besuch im „Zug der Erinnerung“ weckte den Wunsch ein weiteres Mal das Jüdische Museum zu besuchen, um noch mehr über diesen Teil der Geschichte zu erfahren. Dank des Quartiersmanagements Schöneberger Norden waren die bisherigen Besuche zur Erforschung der deutschen Geschichte sowie der nächste Woche anstehende Besuch im Jüdischen Museum möglich.

Çocuklara kıymayın efendiler!



HUZUR Yaşlılar Buluşma Yeri ziyaretçileri 15 kişilik bir grupla "Zug der Erinnerung/ Anma Treni" sergisini S-Bhf Grunewald istasyonunda ziyaret ettiler. Serginin konusu İkinci Dünya Savaşı esnasında Yahudi çocukların Alman Kraliyet Demiryolları (Deutsche Reichsbahn) ile deportasyonuydu. Yazılı ve görsel belgelerle hazırlanmış olan sergi üzerine rehberliğimizi Türk genci Mehmet Can yaptı.

Üç vagonla düzenlenen sergi Kasım 2007'den beri Almanya'nın değişik şehirlerinde gösteriliyor. Berlin'de 10 gün değişik istasyonlarda halka açılan 3 vagonlu trenin son istasyonu 8 Mayıs'ta Auschwitz olacak. 8 Mayıs'ın ayrıca bir önemi de İkinci Dünya Savaşı'nın resmi olarak sona eriş tarihi...

Vagonları gezmeden evvel bayanlar getirdikleri gülleri



şimendiferin kenarlarına bırakıp, öldürülen çocukların anısına mum yaktılar. Rehberimiz Mehmet Can sergi hakkında ayrıca şunları belirtti:

"Serginin tren vagonlarının içinde yapılmasının nedeni, Yahudi kıyımı için insanlar, vagonlarla ölüm kamplarına sürülmüşlerdi. O dönemde tren, ölüm kamplarına en çabuk ve kesintisiz gidişi sağlayan bir taşıma aracıydı. Ve bu vagonlarda ölüme taşınmak için dahi bilet kesiliyordu. Şunu da eklemek isterim, küçük çocuklar için parasız, 12 yaşına kadar indirimli ve yetkinler ise tam bilet ödemek mecburiyetindeydiler.

Savaşın sonraları Alman halkının büyük bir kısmı, Yahudilerin öldürülmesi hakkında hiçbir şey bilmediklerini ve göremediklerini iddia ettiler. İşte bu sergiyle ölüm kamplarına sürülen kişilerin herkesin gözü önünde alenen toplatıldıklarını

ve ölüme sürüldüklerini bir daha hatırlatmak istedik. Savaşın sonraları Reichsbahn'da deportasyon işlemlerini mükemmel yapan görevliler hiçbir sorgulamaya tabi tutulmadan görevlerine devam ettiler. Hatta bazıları daha sonra Deutsche Bahn adını alan bu kurumun içinde büyük kariyer yaptılar. Aynı kişiler 50'li ve 60'lı yıllarda göçmen işçilerin memleketlerinden Almanya'ya ulaşım işlerini üstlendiler. Hatta bugün bile bu bayların Deutsche Bahn binalarında konferans salonlarına bu isimleri verilmiştir."

Rehberimiz Mehmet Can, Kasım ayından beri Almanya'nın çeşitli şehirlerinde yollarda olduklarını; ilk kez Berlin'de sergiye gelen Türkiye'li bir grupla karşılaştığını sözlerine eklerken bundan çok gururlandığını da belirtti.

HABER/Gülşen AKTAŞ

NEFES ALMAK SU İÇMEK

GÜLMEK AĞLAMAK SEVMEK
MUTLU OLMAK HÜZÜNLENMEK
BİLMEK ÖĞRENMEK OKUMAK

sizin de hakkınız



**DOĞRU ADRES
TÜRK İŞ REHBERİ'NDE**

**DOĞRU HABER
VIZYON DERGİSİ'NDE**

**OKU
MAK
BİL
MEK**

GÜZEL ŞEY BE KARDEŞİM

VIZYON

info@berlin-vizyon.de

DEUTSCH-TÜRKISCHES STADTMAGAZIN

Das Produkt von Concept Brackhaus Berlin GmbH